



# THE SQUARE



**ARBEITSHILFE**  
von Manfred Karsch  
[www.filmwerk.de](http://www.filmwerk.de)



# THE SQUARE

Eine DVD mit den nichtgewerblichen öffentlichen Vorführrechten erhalten Sie hier  
<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2749&ltype=2>

Schweden / Deutschland / Frankreich / Dänemark 2017  
Spielfilm, 145 Min.

Buch und Regie: Ruben Östlund

Produktion: Plattform Prod./Essential Films/Parisiene/Coproduction Office/Film i Väst/Sveriges Television/Imperative Ent./Arte France Cinéma/ZDF/arte

Darsteller: Claes Bang (Christian), Elisabeth Moss (Anne), Dominic West (Julian), Terry Notary (Oleg, Affenmann-Performer), Christopher Læssø (Michael), u.v.a.

FSK: ab 12 J.

Kinoverleih: Alamode Film

## ZUM AUTOREN

Dr. Manfred Karsch

Referat für pädagogische Handlungsfelder

in Schule und Kirche des Kirchenkreises Herford

([www.schulreferat-herford.de](http://www.schulreferat-herford.de))

# GLIEDERUNG

Preise / Auszeichnungen .....	04
Einsatzmöglichkeiten .....	04
Kapitelüberblick .....	04
Kurzcharakteristik .....	04
Links (Stand: 01.03.2018).....	05
Weitere Filme beim kfw (Stand: 01.03.2018).....	06
Hinweise zu den Arbeitsblättern .....	07
M1 Der Trailer – Lupe und Kompass des Films.....	07
Wie die Medien uns schlechter machen - Der Videoclip als PR-Instrument .....	08
M2.1 THE SQUARE – der Videoclip.....	08
M2.2 THE SQUARE – ein Videoclip und die Reaktionen.....	08
Ideale und Realität – Kunst und Wirklichkeit .....	09
M3.1 Ich vertraue den Menschen – ich misstraue den Menschen .....	09
M3.2 Wem vertraue ich wirklich? .....	10
Im Einklang mit unseren Werten - Die Aufgabe von Kunst in der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Konflikten.....	10
M4 Was hat die Kunst mit uns zu tun? .....	11
Die Menschlichkeit des Protagonisten – Christian als „soziales Chamäleon“ .....	12
M5.1 Christian – ein soziales Chamäleon? .....	12
M5.2 Licht am Ende des Tunnels? .....	12
Perspektiven für eine ausschnittweise Bearbeitung des Films: .....	13
Arbeitsblätter .....	14
M1 Der Trailer - Lupe und Kompass des Films.....	14
M2.1 THE SQUARE - der Videoclip .....	16
M2.2 THE SQUARE - der Videoclip und die Reaktionen .....	17
M3.1 Ich vertraue den Menschen - ich misstraue den Menschen .....	18
M3.2 Wem vertraue ich wirklich? .....	19
M4 Was hat die Kunst mit uns zu tun? .....	20
M5.1 Christian - ein soziales Chamäleon .....	21
M5.2 Licht am Ende des Tunnels? .....	22

## PREISE / AUSZEICHNUNGEN (AUSWAHL)

Cannes 2017: Goldene Palme als bester Film, Europäischer Filmpreis 2017 in sechs Kategorien, Filmtipp VisionKino, Film des Monats Oktober 2017 der Jury der Ev. Filmarbeit, Nominierung für den Oscar 2018 als bester fremdsprachiger Film.

## EINSATZMÖGLICHKEITEN

Einsatzalter: ab 16 Jahren (Klasse 11)

Themen (alphabetisch):

Achtsamkeit, Arbeitsleben, Arm und Reich, Empathie, Erziehung, Familie, Freiheit der Kunst, Fürsorge, Gesellschaft, Gleichheit, Grenzüberschreitungen, Individuum, Kunst, Männer, Medienkritik, Meinungsfreiheit, Menschenwürde, Misstrauen, Mitmenschlichkeit, Moral, Museum, Nächstenliebe, politische Korrektheit, Rollenverhalten, Schuld, Sexualität, Solidarität, soziale Gerechtigkeit, soziale Medien, Sozialverhalten, Tabus, Teamwork, Toleranz, Ungerechtigkeit, Unmenschlichkeit, Werte, Wertschätzung, Vater-Kind-Beziehung, Verantwortung, Vertrauen, Vorurteile.

Einsatzorte: Schule, außerschulische Jugendarbeit, Erwachsenenbildung

Fächer: Ev. und kath. Religion, Philosophie, Ethik, Kunst

## KAPITELÜBERBLICK

(Anm.: Der Film wurde nach inhaltlich-didaktischen Kriterien in 18 Kap. eingeteilt)

Nr	Timecode	Titel
01	00:00	Die Kunst und Nicht-Kunst
02	07:51	Der Diebstahl
03	11:24	Die Werbe-Kampagne für The Square
04	19:01	Der Sponsorenempfang
05	25:01	Der Drohbrief
06	39:31	Die Obdachlosen
07	42:36	Der Mann mit dem Tourette-Syndrom
08	50:45	Der One-Night-Stand
09	63:36	Der Anfang vom Chaos
10	66:11	Das Werbekonzept für The Square
11	75:39	Die missglückte Aussprache
12	82:39	Der Bettler als Helfer
13	94:54	Der Videoclip: Das Kind im Square
14	95:50	Reaktionen auf den Videoclip
15	99:06	Der Affenmann
16	110:51	Der Junge im Hausflur
17	124:54	Die Pressekonferenz
18	133:00	Die missglückte Entschuldigung (Abspann: ab 141:43 bis 144:54)

## KURZCHARAKTERISTIK

Christian, der Kurator eines renommierten Museums für Moderne Kunst in Stockholm, steckt mitten in den Vorbereitungen für die Ausstellung THE SQUARE, in deren Zentrum ein im Straßenpflaster eingelassenen Quadrat steht: ein symbolischer Schutzraum, aus dem heraus Menschen in Not um Hilfe bitten können. Während dieses Kunstobjekt auf die bedrückende gesellschaftliche Schere zwischen Arm und Reich aufmerksam machen soll, wird Christian selbst auf der Straße Opfer von Trickdieben, die ihm Handy, Brieftasche und Uhr stehlen.

Mit Hilfe eines Mitarbeiters und einer inszenierten Flugblattaktion im einem prekären Vorstadthochhaus gelingt es ihm zwar, seine Wertgegenstände wiederzubekommen, sieht sich jedoch der Verfolgung durch einen, etwa zehn- bis zwölfjährigen Jungen ausgesetzt, der sich durch das Flugblatt persönlich angegriffen fühlt und nun „Chaos in das Leben“ von Christian bringen will.

Andere persönliche Probleme – die Verantwortung als geschiedener Vater für seine beiden Töchter und die Folgen eines One-Night-Stands – verleiten Christian dazu, die Vorbereitungen für das Kunstprojekt, für das er verantwortlich ist, zu vernachlässigen. Als ein Videoclip, der auf die Ausstellung aufmerksam machen soll und den er ungesehen freigegeben hat, einen Shitstorm im Internet auslöst, wird das Chaos in seinem Leben noch größer:

Auf einer eilig einberufenen Pressekonferenz muss er auf Drängen seiner Vorgesetzten seinen Rücktritt als Kurator bekanntgeben, der Versuch einer Entschuldigung bei dem Jungen schlägt fehl. Zusammen mit seinen Töchtern fährt er durch einen Tunnel einer ungewissen Zukunft entgegen.

Christian scheitert an der von ihm gewollt provozierten Diskrepanz zwischen Kunst, persönlicher und gesellschaftlicher Realität. Die in der Kunst dargestellten Ideale der Achtsamkeit und Wertschätzung des gesellschaftlichen Zusammenhalts stehen in deutlichem Widerspruch zu dem, was er selbst in seinem Alltag erfährt und wie er selbst auf diese Erfahrungen reagiert. Exemplarisch an seinem Hauptprotagonisten inszeniert Ruben Östlund das postmoderne Dilemma einer Gesellschaft, die hinter ihren eigenen moralischen Ansprüchen zurückbleibt.

**THE SQUARE** nutzt und verbindet die Motive und Elemente eines Sozialdramas und der Tragikomödie zu einer Milieustudie mit moralischem Zeigefinger. Wenn Regisseur Ruben Östlund am Ende die Zuschauer mit der Frage entlässt, ob Christian „seine Lektion gelernt“ hat, möchte er einen „kleinen Moment der Veränderung“ auch bei seinen Zuschauern bewirken.

**Anmerkung:** Die Komplexität und Vielschichtigkeit des 2 ½ Stunden-Films könnte dazu führen, seinen Einsatz in der Bildungsarbeit als schwierig anzusehen. Die didaktischen Angebote in dieser Arbeitshilfe stellen einige sinnvolle Zugänge zu zentralen Themen des Films dar, erheben allerdings keinen Anspruch auf Vollständigkeit!

## **LINKS (STAND: 01.03.2018)**

### **Film:**

<http://thesquare-film.de/>

<http://www.alamodofilm.de/kino/detail/the-square.html>

### **Regisseur:**

<https://www.derstandard.de/story/2000067605175/regisseur-ruben-oestlund-ich-betrachte-menschen-wie-in-einem-labor>

[http://www.deutschlandfunkkultur.de/ruben-oestlund-ueber-seinen-film-the-square-der-kunstszene.2168.de.html?dram:article\\_id=398769](http://www.deutschlandfunkkultur.de/ruben-oestlund-ueber-seinen-film-the-square-der-kunstszene.2168.de.html?dram:article_id=398769)

<http://www.tagesspiegel.de/kultur/the-square-regisseur-ruben-oestlund-ich-sehe-gern-wie-die-maske-faellt/20473134.html>

<http://cinema.arte.tv/de/square-interview-mit-ruben-oestlund>

<https://www.welt.de/kultur/kino/article165082425/Wir-schauen-halt-gerne-Affen-zu.html>

### **Rezensionen**

#### **Kirchliche Filmkritik:**

<https://www.epd-film.de/filmkritiken/square>

<https://www.epd-film.de/tipps/2017/film-des-monats-oktober-square>

<https://www.filmdienst.de/film/details/549971/the-square>

#### **Filmtipp:**

<https://www.visionkino.de/filmtipps/filmtipp/movies/show/Movies/all/the-square/>

Weitere Rezensionen:

<https://www.artechock.de/film/text/kritik/s/square0.htm>

<http://www.critic.de/film/the-square-11015/>

[http://www.deutschlandfunk.de/cannes-gewinner-film-the-square-der-film-stellt-die-fragen.807.de.html?dram:article\\_id=398339](http://www.deutschlandfunk.de/cannes-gewinner-film-the-square-der-film-stellt-die-fragen.807.de.html?dram:article_id=398339)

<http://www.dw.com/de/europ%C3%A4ischer-filmpreis-the-square-ist-abr%C3%A4umer-des-abends/a-41728656>

<http://www.faz.net/aktuell/feuilleton/kino/cannes-sieger-the-square-ruben-oestlunds-im-kino-15256064.html>

<http://www.kino-zeit.de/blog/cannes/cannes-2017-the-square-von-ruben-oestlund>

<http://kunstundfilm.de/2017/10/the-square/>

<https://www.mdr.de/kultur/empfehlungen/the-square-filmkritik-elstermann-100.html>

<https://www.ndr.de/kultur/film/Tragikomodie-The-Square.thesquare102.html>

<https://www.nzz.ch/feuilleton/the-square-ruben-oestlund-ld.1323806>

<http://www.spiegel.de/kultur/kino/the-square-von-ruben-oestlund-nichts-menschliches-fremd-a-1173670.html>

<http://www.sueddeutsche.de/kultur/the-square-im-kino-abstieg-eines-alphatiers-1.3712649>

<http://www.zeit.de/2017/43/the-square-ruben-oestlund-film>

#### **Wirkung von Bildern:**

Mächtige Bilder, ohnmächtige Ethik, in: tv diskurs – Verantwortung in audiovisuellen Medien, Nr. 83 (22. Jg.) 1/2018, S. 18-53. Online: <http://tvdiskurs.de/start/>

<https://blog.fsf.de/diskurs/neu-tv-diskurs-12018-maechtige-bilder-ohnmaechtige-ethik/2018/02>

#### **Weitere Links:**

[http://www.deutschlandfunk.de/wie-bilder-auf-menschen-wirken.700.de.html?dram:article\\_id=85245](http://www.deutschlandfunk.de/wie-bilder-auf-menschen-wirken.700.de.html?dram:article_id=85245)

<http://www.zeit.de/2016/13/bilder-wirkung-fluechtlinge-politik-petra-bernhardt>

[http://kopaed.de/dateien/aufsatz\\_roesch\\_seitz.pdf](http://kopaed.de/dateien/aufsatz_roesch_seitz.pdf)

## **WEITERE FILME BEIM KFW (STAND: 01.03.2018, AUSWAHL)**

*Höhere Gewalt, Spielfilm*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH\\_hoehere\\_gewalt\\_a4.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_hoehere_gewalt_a4.pdf)

**Kunst:**

*Beltracchi – Die Kunst der Fälschung, Dokumentarfilm*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Beltracchi\\_Die\\_Kunst\\_der\\_FAeschung\\_FilmTipp\\_VK.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/Beltracchi_Die_Kunst_der_FAeschung_FilmTipp_VK.pdf)

*Ewige Jugend, Spielfilm*

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2493>

*Arm und Reich*

*Kleingeld, Kurzspielfilm*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH\\_kleingeld\\_A4.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_kleingeld_A4.pdf)

*Nach der Hochzeit, Spielfilm*

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1186>

**Bürgerliches Leben in Unordnung:**

*A Serious Man*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH\\_a\\_serious\\_man\\_A4\\_web.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_a_serious_man_A4_web.pdf)

*In einer besseren Welt*

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1695>

*Der Gott des Gemetzels*

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1931>

*Die süße Gier*

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2340>

## HINWEISE ZU DEN ARBEITSBLÄTTERN

*Vor der Filmpräsentation:*

### **M1 DER TRAILER – LUPE UND KOMPASS DES FILMS**

Der Trailer (Stream auf [www.thesquare-film.de](http://www.thesquare-film.de)) hat seine eigentliche Funktion als Werbemedium im Internet und in Vorschauprogrammen der Kinos. Die ausgewählten Filmsequenzen erfassen Kernszenen, die Dialoge greifen die Hauptthemen des Films auf. Für die Erarbeitung der Inhalte des Films vor der Filmpräsentation dient der Trailer deshalb als „Lupe“, um die Zuschauer auf wichtige Themen des Films aufmerksam zu machen. Gleichzeitig dient der Trailer nach der Präsentation als „Kompass“, um die Bearbeitung und das Gespräch – gerade nach zweieinhalb Stunden Filmpräsentation – auf einige wichtige Aspekte zu fokussieren, auf die Regisseur Ruben Östlund in einem Kommentar zum Film<sup>1</sup> hinweist:

- Wie die Medien uns schlechter machen – Der Videoclip als PR-Instrument (**M2.1, M2.2**)
- Ideale und Realität – Kunst und Wirklichkeit (**M3.1, M3.2**)
- Im Einklang mit unseren Werten – Die Aufgabe von Kunst in der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Konflikten (**M4**)
- Die Menschlichkeit des Protagonisten – Christian als „soziales Chamäleon“<sup>2</sup> (**M5.1, M5.2**)

Auf Arbeitsblatt **M1** wählen die Zuschauer von zwölf Szenenfotos aus dem Trailer drei für sie interessante und für den Film womöglich aussagekräftige Szenen aus und begründen ihre Wahl. Ein Austausch in Kleingruppen klärt den Erwartungshorizont zum Film und mögliche Fragestellungen. Erwartungen und Fragen werden auf je einem mit einer Lupe bzw. einem Kompass gekennzeichneten Plakat gesichert.

*Nach der Filmpräsentation*

Anhand der Plakate werden die Erwartungen mit den Eindrücken nach Film abgeglichen. Daraus ergeben sich weitere Interessen in der Besprechung und Schwerpunkte in der Bearbeitung des Films, für die dann die weiteren Arbeitsblätter M2.1 – M 5.2 Erarbeitungsimpulse setzen. Die Reihenfolge oder die Auswahl der Bearbeitung der Arbeitsblätter ist beliebig und folgt keinem festgelegten Schema, sondern ergibt sich aus den Interessenschwerpunkten der Zuschauergruppe. Die Leitung kann Interessenschwerpunkte festlegen, indem z.B. einzelne Arbeitsblätter vor der Filmpräsentation bearbeitet werden und damit Beobachtungsperspektiven eröffnet werden.

<sup>1</sup> <http://thesquare-film.de/#section4-point> ; in den Spiegelpunkten werden die Zwischenüberschriften des Kommentars übernommen. Der Kommentar kann auch als Ganzes im Zusammenhang mit der Filmpräsentation gelesen werden. Die folgenden Zitate von Östlund stammen aus diesem Text.

<sup>2</sup> Ebd.

## WIE DIE MEDIEN UNS SCHLECHTER MACHEN - DER VIDEOCLIP ALS PR-INSTRUMENT

*Vor der Filmpräsentation*

### M2.1 THE SQUARE – DER VIDEOCLIP

(Kap. 13): Den knapp einminütigen Videoclip, den die PR-Leute ins Internet stellen, zeigt ein kleines blondes Mädchen, die in der Square-Installation steht. Ein Slogan kommentiert die Szene: Wie viel Unmenschlichkeit braucht es, bevor wir deine Menschlichkeit erreichen? Das Quadrat ist ein Heiligtum, eine Zone des Vertrauens und der Fürsorge. Nachdem ein digitaler Zähler abgelaufen ist, explodiert eine Bombe im Quadrat, die das Mädchen zerreißt.

Der Videoclip bildet einen „Film im Film“. Integriert in der Handlung hat er die Funktion, auf das Kunstprojekt **THE SQUARE** aufmerksam zu machen, löst jedoch einen sog. Shitstorm im Internet aus, der Christians Stelle als Kurator in Gefahr bringt. Ruben stlund kommentiert das Video: Es zeige, „wie sehr die Medien die Art und Weise beeinflussen, wie wir auf die Welt blicken. Ich halte es für unbedingt notwendig, diesen Effekt zu analysieren.“

Diese Analyse kann in Ansätzen nach der Filmpräsentation geleistet werden. Zur Vorbereitung darauf ist es sinnvoll, den Videoclip isoliert von der Handlung vor der Filmpräsentation anzuschauen und die spontanen Eindrücke unabhängig von der Handlung zu sammeln. Die Zuschauer versetzen sich damit in die gleiche Situation, in der die Betrachter des Videoclips auf YouTube mit ihren Chat-Kommentaren reagieren.

Dazu wird das Kap. 13 gezeigt. Anschließend kommentieren die Zuschauer ihre Eindrücke auf einem Arbeitsblatt **M2.1**, das einer Seite von YouTube nachempfunden ist. Die Ergebnisse werden auf einer Pinnwand ausgestellt, werden dort vor der Filmpräsentation gesichtet und nach der Präsentation neu kommentiert.

*Nach der Filmpräsentation*

### M2.2 THE SQUARE – EIN VIDEOCLIP UND DIE REAKTIONEN

(Kap. 14): Die Mitarbeiter von Christian lesen die ersten Kommentare des Shitstorms in den Chat-Kommentaren und sind begeistert. Christian muss zum Rapport zu seiner Chefin Elna. Sie macht ihm deutlich: Er trägt die Verantwortung für alles.

(Kap. 17): Auf einer eilig einberufenen Pressekonferenz entschuldigt sich Christian für den Clip und kündigt seinen Rücktritt an. Am nächsten Tag liest er die Zeitungsartikel: Selbst ein Imam, ein Priester und ein Rabbi formieren sich gegen den Clip.

Ruben stlund kommentiert: „Denn ich bin überzeugt, dass Bilder das wirksamste und dadurch auch gefährlichste Ausdrucksmittel sind, das wir haben. Gleichzeitig kann ein Film uns einen außergewöhnlichen Zugriff auf die Welt ermöglichen. Es gibt so vieles, was wir selbst nicht am eigenen Leib erlebt haben, aber mit Hilfe von Filmen erfahren können.“

Die Reaktionen auf den Videoclip zeigen die Ambivalenzen, mit denen das Bildmaterial des Videoclips „funktioniert“: Solange er selbst als Realität wahrgenommen wird, wird er als „disgusting / widerlich“ bezeichnet, sogar Vertreter der Weltreligionen – exemplarisch als Vertreter derjenigen Institutionen, die die Wirklichkeit interpretieren und die Basis ethischen Handelns formulieren – solidarisieren sich gegen ihn und erheben die Stimme für jene „ohne Stimme, die von der Gesellschaft ausgegrenzt werden“.

Sobald der Clip auf der Pressekonferenz als Einladung zur Kunst(ausstellung) interpretiert und verstanden wird, erweckt er ein anderes Interesse: Der Videoclip wird damit selbst zur Kunst, die symbolisch auf den Umgang mit der Schere zwischen Arm und Reich in der Gesellschaft aufmerksam macht: Das Kunstprojekt THE SQUARE, eine Zufluchtsstätte, in der Vertrauen und Achtsamkeit herrschen, stellt sich selbst in Frage und provoziert den Zuschauer dadurch, Stellung zu beziehen.

Auf **M2.2** setzen sich die Zuschauer mit den unterschiedlichen Reaktionen auf den Videoclip auseinander und nehmen dadurch jenen o.g. Perspektivwechsel vor. Die Ergebnisse von AB M2.1 werden dabei noch einmal gesichtet.

## **IDEALE UND REALITÄT – KUNST UND WIRKLICHKEIT**

Der Film fragt in einer doppelten Perspektive nach dem Verhältnis von Kunst und Wirklichkeit. Kunst macht auf Wirklichkeit aufmerksam und hat die Absicht, sie zu verändern (M3.1, M3.2). Auf der anderen Seite stellt Kunst die Wirklichkeit symbolisch dar (M4).

Kunst macht auf die Wirklichkeit aufmerksam. Gesellschaftliche Missstände, die nicht wahrgenommen werden, werden durch Kunst transformiert und reflektiert. Kunst hat damit eine politische und gesellschaftliche Verantwortung. Das Kunstobjekt „The Square“ existiert wirklich und ist Teil einer von Ruben Östlund 2015 initiierten Ausstellung im Vandalorum Museum<sup>3</sup> in Värnamo (Südschweden): „Wenn jemand in Värnamo in der aus rotem Licht bestehenden Vision von ‚The Square‘ steht, ist das für die anderen eine Verpflichtung, zu handeln und zu reagieren, wenn Hilfe gebraucht wird.“ Zusätzlich wurden die Ausstellungsbesucher am Eingang aufgefordert, sich zwischen den Sätzen „Ich vertraue den Menschen“ – „Ich misstrauere den Menschen“ zu entscheiden. Wer sich für den ersten Satz entschied, wurde anschließend aufgefordert, seine Wertsachen auf den Fußboden zu legen. Die Ausstellung und der Film provozieren bei ihren Zuschauern am Beispiel „Vertrauen – Misstrauen“ die Frage, in welchem Verhältnis unsere ethischen Urteile zu unserem ethischen Handeln stehen. **M3.1** und **M3.2** greifen diese Thematik des Verhältnisses von Kunst und Wirklichkeit auf.

### *Vor der Filmpräsentation*

#### **M3.1 ICH VERTRAUE DEN MENSCHEN – ICH MISSTRAUE DEN MENSCHEN**

Die Installation im Vandalorum Museum kann vor dem Raum, in dem der Film präsentiert wird, nachgestellt werden. Die Zuschauer werden so beim Eintritt in den Raum, in dem später der Film gezeigt wird, selbst zur Entscheidung aufgefordert und begründen anschließend ihre Entscheidung auf AB **M3.1**. Das Arbeitsblatt kann aber auch ohne die Installation bearbeitet werden. Vier Teilgruppen stellen sich ihre Begründungen vor und vertreten sie anschließend im Plenum. Dabei kann auch deutlich werden, dass die Entscheidung durch die Situation beeinflusst ist: Jemand entscheidet anders, wenn er weiß, dass es sich um ein Kunstobjekt handelt als in der realen Situation.

<sup>3</sup> <http://vandalorum.se/en/square-ruben-Östlund-kalle-boman>

*Nach der Filmpräsentation*

### **M3.2 WEM VERTRAUE ICH WIRKLICH?**

Die im Museum inszenierte Dilemmasituation wird in der anschließenden Sequenz mit der Realität konfrontiert.

(Kap. 12) Unerwartet kommen Christians zwei Töchter zu Besuch. Sie streiten miteinander. Christian beweist sich als Streitschlichter. Nach Beilegung des Streits geht er mit ihnen ins Museum und erklärt ihnen die im Aufbau begriffene Ausstellung THE SQUARE. Beide Töchter drücken den Button *Ich vertraue den Menschen*.

Anschließend, während er beim Shopping auf seine Töchter wartet, erhält er die Nachricht, dass der Videoclip zu THE SQUARE auf YouTube 300.000 Mal angeklickt wurde. Christian will dringend weg. Andere Menschen reagieren auf seine Bitte um Hilfe nicht.

Schließlich bittet er einen Bettler um Hilfe, der in vorher gerade vergeblich um Geld gebeten hatte. Er soll auf seine Taschen aufpassen und seine Töchter informieren. Der Mann handelt bereitwillig. Dass sich Christian auf ihn verlassen konnte, zeigt sich später, wenn er mit den Taschen, die er ihm seine Obhut gegeben hat, tatsächlich nach Hause kommt.

Die aufeinanderfolgenden Szenen spiegeln die Diskrepanz zwischen ethischen Idealen und Realität, zwischen Kunst, die die Realität inszeniert, und der Wirklichkeit, die Entscheidung fordert, in doppeltem Sinn: Zum einen „funktioniert“ der Hilferuf in der realen Notsituation nicht – die Menschen gehen achtlos vorbei! Zum anderen leistet gerade der Hilfe, von dem in der Realität eigentlich keine Hilfe zu erwarten ist und dem die meisten Menschen weder die teure Einkaufsware anvertrauen, noch ihre Kinder in Obhut geben würden.

Mit AB **M3.2** werden die durch den Film aufgezeigten Diskrepanzen, aber auch Parallelen untersucht und diskutiert, die sich zwischen Anspruch der Kunst und Anforderungen der Wirklichkeit ergeben. Dabei kann die Szene mit dem Bettler im Kaufhaus mit dem Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10,25–37) verglichen und daran aufgezeigt werden: In beiden Geschichten ist gerade der, von dem man es nicht erwartet, derjenige, der hilft.

### **IM EINKLANG MIT UNSEREN WERTEN - DIE AUFGABE VON KUNST IN DER AUSEINANDERSETZUNG MIT GESELLSCHAFTLICHEN KONFLIKTEN**

Kunst verändert Wirklichkeit symbolisch. Alltagsgegenstände können zu Kunstobjekten werden, sobald man sie in einen neuen Zusammenhang stellt oder in einen anderen Interpretationszusammenhang stellt. Sowohl die Kegel-Installation „You are nothing“ als auch die Performance des Affenmenschen stellen im Film exemplarisch diese Funktion von Kunst im Gegenüber von Wirklichkeit dar. Dass diese Art von moderner Kunst nicht von jedem verstanden wird („Ist das Kunst oder kann das weg?“), wird durch das Verhalten des Putzmanns repräsentiert, der die Installation einfach mit der Kehrmachine aufsaugt und die Männer, die auf den Performancekünstler einschlagen. AB **M4** setzt sich mit dieser Frage des Verhältnisses von Kunst und Wirklichkeit auseinander.

*Nach der Filmpräsentation*

### **M4 WAS HAT DIE KUNST MIT UNS ZU TUN?**

(Anfang von Kap. 01): Christian wird von Anne interviewt. Er versucht ihr seine Interpretation des Unterschieds von Exhibition/No-Exhibition (Kunst/Nichtkunst) deutlich zu machen: Sobald Annes Tasche in die Kunsthalle gestellt wird, wird sie vom Alltagsgegenstand zum Kunstobjekt.

(Anfang von Kap. 03): Zwei Museumsbesucher schauen nur kurz in einen Saal, in dem eine Landschaft aus Kieskegeln aufgebaut ist. Die Leuchtschrift an der Wand „You have nothing“ (Du hast nichts!) entdecken sie dabei nicht.

(Kap. 07): Ein Mann mit dem Tourette-Syndrom stört das Interview mit dem Künstler. Seine Zwischenrufe in der Fäkalsprache kommentieren die Interpretationsversuche von Kunst.

(Szenen aus Kap. 09, 11): Im Museum werden Teile der Installation „You have nothing“ von einem Putzmann mit der Kehrmaschine entfernt. Als eine Mitarbeiterin des Museums davon berichtet, schlägt Christian vor, das Kunstwerk mit den vorhandenen Kieselsteinen einfach neu zu installieren, bevor es jemand merkt.

(Kap. 15): Ein Performancekünstler „stört“ mit seiner Darstellung eines Affen das Abenddinner der Museumssponsoren. Die Gäste reagieren zunächst wie gelähmt. Erst als der Künstler eine Vergewaltigung inszeniert, wird er von einer Gruppe aufgebrachter Männer mit Fäusten traktiert. Demgegenüber hält Anne in ihrer Wohnung einen echten Affen (Kap. 08, 16).

Anhand von AB **M4** diskutieren die Zuschauer ihre eigenen Deutungen dieser Szenen und damit des Zusammenhangs von Kunst und Realität und fragen dabei auch nach den Grenzen künstlerischer Darstellung, die Interpretation braucht, um verstanden zu werden, und (post-)moderner Performancekunst.

## DIE MENSCHLICHKEIT DES PROTAGONISTEN – CHRISTIAN ALS „SOZIALES CHAMÄLEON“

*Nach der Filmpräsentation:*

### M5.1 CHRISTIAN – EIN SOZIALES CHAMÄLEON?

Ruben Östlund spielt mit der Doppeldeutigkeit des Begriffs Menschlichkeit, er zeigt die Ambivalenz von Humanität und Fehlbarkeit auf im Hinblick auf den Kurator (lat.: curare = pflegen, Sorge tragen) Christian. Christian ist „nur“ ein Mensch und damit in seinem Verhalten und seinen Handlungen unvollkommen. Er macht Fehler:

- Als Opfer eines Diebstahls macht er nicht die Täter selbst, sondern eine ganze Hausgemeinschaft zu Verdächtigen.
- Gegenüber dem Jungen im Treppenhaus, der Chaos in sein Leben bringt, wird er ungerrecht und schließlich auch gewalttätig; seine Wiedergutmachungsversuche per Videobotschaft wirken hilflos und am Ende des Films kommen sie für den Jungen auch noch zu spät.
- Nach dem „One-Night-Stand“ mit Anne ist er eher um sich selbst bemüht, nicht als „Samenspender“ missbraucht zu werden; und als Anne ihn zur Rede stellt, weiß er nicht einmal den Namen der Frau, mit der ins Bett gegangen ist; seine Beziehung zu Menschen steht auf den gleichen „wackeligen Beinen“ wie der kunstvoll arrangierte Stuhlturm hinter ihnen. Und als Anne um ihre Liebe zu ihm kämpft, ist er bereits um die Rettung seines eigenen Ichs bemüht.
- Großzügig spendiert Christian einer Bettlerin ein Sandwich, vergisst aber ihre individuellen Wünsche.
- Die sozialen Ideen und Utopien hinter dem von ihm arrangierten Kunstprojekt verblassen hinter den Einblendungen von Obdachlosen und Bettlern.

Ruben Östlund bezeichnet seinen Protagonisten als „wandelnden Widerspruch“ und „soziales Chamäleon“. Damit könnte er dem Bündel von Verhaltensweisen, das die Zuschauer von Christian während der Handlung wahrgenommen haben, gerecht werden. Tatsächlich ist es so, dass der einzelne Zuschauer beurteilen muss, „ob er (Christian, Anm.d.A.) seine Lektion gelernt hat.“ Auf AB **M5.1** werden Szenen mit Fotos und Dialogauszügen dargestellt, in denen die Zuschauer den Widersprüchen in der Person Christians nachgehen und aufgefordert werden, mögliche Handlungsalternativen für ihn zu entwickeln.

*Nach der Filmpräsentation:*

### M5.2 LICHT AM ENDE DES TUNNELS?

Der Tunnelfahrt – zum Beginn des Films und am Ende – gibt der Handlung einen symbolischen Rahmen: Christian fährt durch den Tunnel von „seiner Welt“ in „die Welt der anderen“, die Tunnelfahrt symbolisiert die Schere zwischen Arm und Reich, die Ruben Östlund als gesellschaftliches Problem wahrnimmt und in seinem Film thematisiert.

Der Weg durch den Tunnel hat Östlund bereits in „Höhere Gewalt“<sup>4</sup> genutzt: Während eines Ski-Urlaubs in einem Luxushotel eskaliert in einer Familie ein Streit. Am Ende des Films verlässt die Familie das Ferienhotel durch einen Tunnel und bei einer anschließenden Busfahrt deutet sich an, dass die Ehepartner mit veränderten Rollen in ihren Alltag starten.

<sup>4</sup> Schweden / Frankreich / Dänemark / Norwegen 2014, 115 Min., Originaltitel: *TURIST, FORCE MAJEURE*.

**THE SQUARE** endet demgegenüber noch im Tunnel auf dem Weg nach Hause: Ob Christian mit seinem teuren, aber schon zu Beginn des Films verschrammten E-Auto, einem Tesla, wirklich aus diesem symbolischen (Lebens-)Tunnel wieder herauskommt und in welcher Welt er dann für sich und seine Töchter landen wird, bleibt eine offene Frage, die der Zuschauer selbst zu beantworten hat. Es ist nicht unwichtig, dass die letzte Einstellung nicht auf Christian gerichtet ist, sondern auf seine jüngste Tochter: Denn letztlich geht es nicht um seine Zukunft, sondern um die Zukunft, die er mit seinem Verhalten der nachfolgenden Generation bereitet. Für den Zuschauer stellt sich die Frage, wie das Leben von Christian und seinen Töchtern weitergehen wird. Mit dieser Frage hätte Ruben Östlund den lehrhaften Anspruch, den er an seinen Film stellt, erreicht: „Denn dann ist es meinem Film gelungen, auch außerhalb des Kinosaals einen kleinen Moment der Veränderung auf den Weg zu bringen.“

AB **M5.2** bietet die Möglichkeit, eine Diskussion mit den in der Schlussequenz gestellten Fragen vorzubereiten.

## **PERSPEKTIVEN FÜR EINE AUSSCHNITTWEISE BEARBEITUNG DES FILMS:**

**Affen/Mann:** Kap. 03 (11:30), Kap. 07 (47:15), Kap. 15, Affe: Kap. 08, Kap. 16

**Armut:** Kap. 01, Kap. 06, Kap. 07, Kap. 12 (Bettler als Helfer), Kap. 16, Kap. 17, Kap. 18

**Chaos:** Kap. 02, Kap. 07, Kap. 09 (Anfang Chaos: Putzmann zerstört Kunstwerk, Brief des Jungen an Christian), Kap. 10 (Michael & der Junge), Kap. 14, Kap. 16, Kap. 18

**Christian und Anne:** Kap. 01, Kap. 08, Kap. 11, Kap. 16

**Christian als Kurator:** Kap. 01, Kap. 04, Kap. 14, Kap. 17

**Christian als Vater:** Kap. 12, Kap. 14, Kap. 16, Kap. 18

**Drohbrief:** Kap. 05

**Sponsoren:** Kap. 04, Kap. 08, Kap. 15

**Tunnel:** Kap. 05, Kap. 18

**Werbekampagne:** Kap. 03, Kap. 10, Kap. 13 (Clip)

*Eine von vielen visuell eindrücklichen Einstellungen des Films:*



*Der Kurator als „Müllmann“: auch das könnte ein eigenes Kunstwerk sein!*

## M1

## Der Trailer – Lupe und Kompass des Films

Der Trailer zum Film **THE SQUARE** (dt.: Das Quadrat) möchte auf den Film aufmerksam machen und ins Kino einladen. Er zeigt uns, was wichtig sein kann („Lupe“) und deutet an, wie die Filmhandlung gestaltet ist („Kompass“).

## AUFGABEN

1. Markieren Sie drei Szenenfotos aus dem Trailer, von denen Sie sagen: „Diese Szene hat mein Interesse geweckt. Über das, was dort passiert, möchte ich mehr erfahren.“



**M1*****Der Trailer – Lupe und Kompass des Films***

Begründen Sie ihre Wahl:

a)

---

---

---

b)

---

---

---

c)

---

---

---

2. Stellen Sie ihre Auswahl und ihre Begründungen in einer Kleingruppe vor.

3. Entwickeln Sie gemeinsam ein Szenario:  
Um welche Themen wird es in dem Film gehen?  
Welche Handlung des Films erwarten wir?

## M2.1

## THE SQUARE – der Videoclip

## AUFGABE

In einem Videoportal wird öffentlich und für jedermann zugänglich im Internet ein Videoclip hochgeladen. Binnen kurzer Zeit wird dieser Clip 300.000 Mal angeklickt. Wie viele andere Menschen sehen sie diesen kurzen Film.

Sie haben die Möglichkeit – wie auf dem Videoportal üblich – einen Kommentar zu diesem Clip zu schreiben. Ihr Kommentar sollte auf folgende Fragen eingehen:

1. Welche Aussage hat für Sie der Videoclip?
2. Welche Reaktionen und Gefühle hat dieser Videoclip bei ihnen spontan ausgelöst?
3. Was möchten Sie den Autoren dieses Videoclips gerne sagen?

YouTube

Suchen



The Square  
300.000 Aufrufe



Teilen

Am 17. Oktober 2017 veröffentlicht

Kommentare

Öffentlich kommentiert von  
*Felix M.*

He, habt ihr den Text gelesen: Wie viel Unmenschlichkeit braucht es, bevor wir deine Menschlichkeit erreichen? Das Quadrat ist ein Heiligtum, eine Zone des Vertrauens und der Fürsorge.  
Was meinen die damit? Habt ihr ne Ahnung?

Dein Kommentar könnte hier stehen:

## M2.2

## THE SQUARE – der Videoclip und die Reaktionen

Die Reaktionen auf den Videoclip im Internet sind vielfältig:



*Die Typen müssten in der Hölle landen. - Sollte ich den Typen mal begegnen, bekommen sie was auf die Fresse. - Die machen Geld damit, indem sie anderen Menschen Todesangst einjagen. - Warum sind denn diese Typen nicht tot? -*

*Krass, die Diskussion haben wir gestartet.*

*Der eigentliche Skandal ist, dass dieser Videoclip mit Geldern des Steuerzahlers finanziert wurde, mit unserern Steuergeldern und mit jenen der Randgruppen. [...] Sie greifen Schwedens schwächste Randgruppe an, die Bettler, die, die Tag und Nacht mit Pappbechern vor den Supermärkten sitzen. Denen pisst man mitten ins Gesicht, wenn man so ein Video zeigt.*



*Wir als Museum dürfen keine Angst haben, Grenzen zu überschreiten – auf gar keinen Fall. Wir müssen immer dazu bereit sein, an allen denkbaren Tabus zu rütteln. Die Meinungsfreiheit darf nicht eingeschränkt werden. Sonst können wir nicht arbeiten. – Und die Firma BabyBörn? Denkst du, dass sie noch Geld für dieses Museum spenden wollen?*



*Wo ist ihre Solidarität mit all denen, die ohne Stimme sind, die von der Gesellschaft ausgegrenzt werden? - Der Clip wurde rein spekulativ produziert, um auf eine Ausstellung aufmerksam zu machen, die demnächst eröffnet wird. [...] Um den Inhalt zu erklären, wird es vielleicht das Beste sein, wenn ich etwas aus dem Manifest der Künstlerin zitiere und es lautet ungefähr so: „The Square ist eine Zufluchtsstätte, in der Vertrauen und Achtsamkeit herrschen. Hier haben alle die gleichen Rechte und Pflichten.“*

*(Zeitungsartikel): Museum spekuliert in widerlichen Details, um Aufmerksamkeit zu erlangen. Imam, Priester und Rabbiner: vereint gegen Werbekampagne. – Hier ist die Ausstellung, die sie starten wollten.*



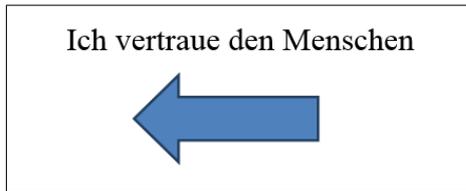
## AUFGABEN

Beurteilen Sie die Reaktionen der Mitarbeiter des Museums, der Presse, der Geschäftsführerin und gesellschaftlichen Meinungsträgern aus zwei Perspektiven:

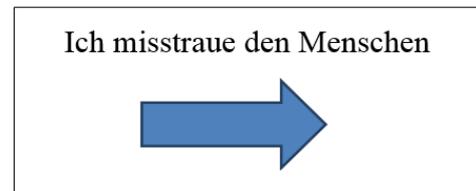
- Wenn man den Clip sieht, ohne die Hintergründe als Kunstwerbung zu kennen? (Vgl. Sie dazu auch ihre eigenen Reaktionen auf M2.1)
- Wenn man den Clip sieht und ihn als PR-Instrument für die Kunstausstellung wahrnimmt und interpretiert?
- Nehmen Sie Stellung zu den Aussagen Christians:
  - Die Kunst darf keine Angst haben, Grenzen zu überschreiten und Tabus zu brechen.
  - Die Meinungsfreiheit darf nicht eingeschränkt werden.

### M3.1 Ich vertraue den Menschen – ich misstraue den Menschen

In einer Kunsthalle werden die Besucher vor dem Besuch der Ausstellung gebeten, sich für einen der beiden Eingänge zu entscheiden.



A



B

Stellen Sie sich vor, dass Sie Besucher dieser Ausstellung sind:

1. Entscheiden Sie und begründe Sie ihre Entscheidung:  
Welchen Eingang werden Sie wählen?

Eine Aufgabe für alle, die den Eingang „Ich vertraue den Menschen“ (A) gewählt haben:  
Auf dem Fußboden vor ihrem Eingang befindet sich ein großes Quadrat. Ein Hinweisschild fordert Sie auf:

Bitte legen Sie alle ihre Wertsachen – Brieftaschen,  
Portomonaises, Handys, Autoschlüssel -  
in dieses Quadrat.

C

2. Entscheiden Sie: Werden Sie der Aufforderung Folge leisten?  
Begründen Sie ihre Entscheidung.

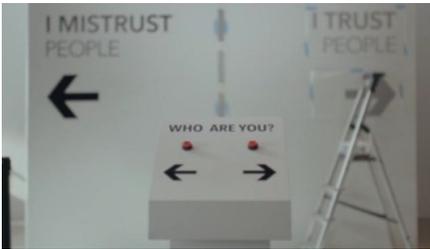
3. Treffen Sie sich anschließend in vier Teilgruppen:
  - a. Gruppe A, die den Eingang A gewählt hat.
  - b. Gruppe B, die den Eingang B gewählt hat.
  - c. Gruppe C, die den Eingang A gewählt hat und zusätzlich bei C die Wertsachen abgelegt hat.
  - d. Gruppe D, die den Eingang A gewählt hat und zusätzlich bei C die Wertsachen nicht abgelegt hat.

Stellen Sie sich gegenseitig die Begründungen ihre Entscheidungen vor. Ein Sprecher / eine Sprecherin ihrer Gruppe stellt anschließend ihre begründete Entscheidung im Plenum vor.

## M3.2

## Wem vertraue ich wirklich?

Nach einem Streit besucht Christian mit seinen Töchtern die im Aufbau begriffene Ausstellung THE SQUARE und erläutert ihnen die Aufgaben zu den einzelnen Objekte, die dem Entscheidungsspiel auf AB M3.1 entsprechen.



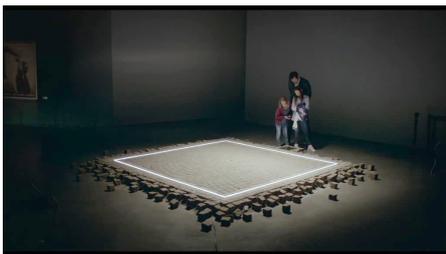
*Vertraue ich anderen Menschen oder habe ich kein Vertrauen zu anderen Menschen.*



*Legen sie ihre Brieftasche und ihr Handy hier ab.*



*Da muss ich an eine Geschichte denken, die mir Opa erzählt hat [...] Da war er so ungefähr sechs Jahre alt und er wollte raus zum Spielen. Da haben seine Papa und seine Mama ein Schild, auf dem sein Name und seine Adresse um seinen Hals gehängt und dann durfte er raus zum Spielen auf die Straße in Kopenhagen. [...] So etwas könnte man sich heute nicht mehr vorstellen. Es ist, als ob sich irgend etwas verändert hat. Damals haben sich alle blind aufeinander verlassen.*



*The Square ist eine Zufluchtsstätte, in der Vertrauen und Achtsamkeit herrschen: Hier haben alle die gleichen Rechte und Pflichten.*



*Ich habe kein Bargeld.*

*Meine Töchter kommen zurück. Passen Sie auf meine Taschen auf.*



## AUFGABEN

1. Vergleichen Sie Christians Reden in der Kunsthalle mit seinem Verhalten im Alltag. Benutzen Sie dabei die Begriffe Utopie – Diskrepanz – Wahrheit – Vision.
2. Vergleichen Sie diese Sequenz mit der biblischen Gleichnis vom barmherzigen Samariter (Lk 10,23-27). Entdecken Sie Parallelen und Unterschiede.
3. Vergleichen Sie die beiden Szenenfotos: Wer befindet sich wo im oder außerhalb von The Square? Interpretieren und diskutieren Sie die Aussage dieser beiden Szenen!



## M4

## Was hat die Kunst mit uns zu tun?



*Zeigt man in einem Museum ein Objekt, wird es zum Kunstgegenstand. Nehmen wir zum Beispiel ihre Handtasche und stellen sie dorthin, wird sie dann ein Kunstwerk.*



*Ich benutze Alltagsgegenstände, um die Bedeutung der Antwort der Menschen auf die Kunst zu erforschen?*



*Jemand vom Putzpersonal hat einen Teil der Gijoni-Ausstellung weggefegt [...], und jetzt will ich die Versicherung anrufen... - Wir sagen es keinem. Wo ist der Kies? [...] Und wir haben Fotos ... Wir bringen das in Ordnung, aber wir sagen es keinem.*

## AUFGABEN

1. (Einzelarbeit) Interpretieren Sie die Szenen aus THE SQUARE: Wie wird Kunst im Verhältnis zu unserem Alltag dargestellt? Urteilen Sie: Können Sie diese Interpretationen teilen? (Partnerarbeit) Stellen Sie ihre Ergebnisse einer Partnerin / einem Partner vor. (Partnerarbeit)
2. Nehmen Sie zu dem Satz von Joseph Beuys (dt. Künstler 1921–1986) Stellung: „Jeder Mensch ist ein Künstler!“ Wie interpretieren Sie den Satz? Beurteilen Sie: Stimmt der Satz? (Kleingruppen). Stellen Sie die Ergebnisse ihrer Partnerarbeit einer Kleingruppe vor.



*Du Bastard, Hilfe. Frederik, hilfst du mir? Aufhören, Hilfe!*



3. (Kleingruppe) Diskutieren Sie in ihrer Kleingruppe: War es Ziel des Affenmenschen, dass er am Ende von den Gästen geschlagen wird und damit Teil der Performance oder ist die Performance aus dem Ruder gelaufen, d.h. in die Realität zurückgekehrt?
4. (Plenum) In der Wohnung von Anne läuft ein Affe herum. Manche Interpreten sagen: „Das ist nur ein Gag des Regisseurs, vielleicht ein Filmzitat aus ‚King Kong und die weiße Frau‘“<sup>5</sup>. Andere sagen: „Der Affenmann macht die Kunst zur Realität, der Affe im Wohnzimmer macht die Realität zur Kunst.“ Diskutieren Sie Pro und Contra beider Interpretationen.

<sup>5</sup> [https://de.wikipedia.org/wiki/King\\_Kong\\_und\\_die\\_wei%C3%9Fe\\_Frau](https://de.wikipedia.org/wiki/King_Kong_und_die_wei%C3%9Fe_Frau) . Weitere Filme, die dafür Pate gestanden haben könnten, wären Affentraum oder Max mon Amour.

## M5.1

## Christian – ein soziales Chamäleon

Der Regisseur Ruben Östlund sagt: „Christian ist ein Mann mit vielen unterschiedlichen Seiten. Er ist gleichermaßen idealistisch in seinen Worten und zynisch in seinen Taten, gleichzeitig machtvoll und schwach.“

## AUFGABE

- Überprüfen Sie diese Interpretation Christians an folgenden Szenenfotos und Dialogen:
- Überlegen Sie: Hätte es alternativen Handlungsmöglichkeiten für ihn in diesen Situationen geben?



*Hilfe, er will mich umbringen! –  
Unterstützen sie mich doch. –  
Er will mich töten. Ich habe Angst.  
Können Sie mir helfen?  
Kann ich mal ihr Handy leihen?*



*Wir sollten uns aus dem Fenster  
lehnen.  
Den Schritt ins Unbekannte wa-  
gen.*



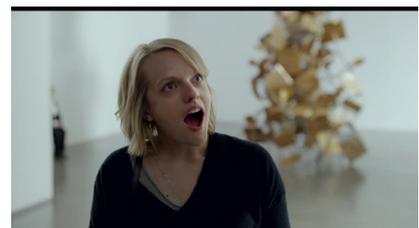
*Es gibt eine Übereinkunft, dass wir in  
The Square aufeinander achten und  
einander helfen ...*



*Ich habe Hunger. Haben Sie etwas zu  
essen für mich? Chicken Chiabatta.  
Ohne Zwiebel. Die Zwiebeln müssen  
sie rauspuhlen*



*Wir hatten Sex. Das ist passiert. Du  
warst in mir. Das ist passiert.  
Ich habe eine emotionale Beziehung  
zu dir. Erinnerst du dich an meinen  
Namen?*



*Wenn du dich entschuldigst, gehe ich.  
Du hast mich Dieb genannt. Ich mach  
Chaos mit dir.*



*Ich will offen sein: Ich habe Angst vor  
den Menschen, von denen ich glaube,  
dass sie in eurem Haus wohnen. Man  
muss die ganze Gesellschaft auffor-  
dern, Lösungen zu finden.*

- Der Regisseur Ruben Östlund bezeichnet den Hauptprotagonisten Christian als ein „soziales Chamäleon“. Ein Chamäleon ist ein Tier, das seine Hautfarbe fast perfekt seiner Umgebung anpassen kann, so dass es vor Feinden geschützt ist und von seinen Beutetieren nicht gesehen wird.

Können Sie diesem Vergleich aus der Tierwelt zustimmen? Oder würden Sie Christian mit anderen Tieren vergleichen?

## M5.2

## Licht am Ende des Tunnels?

Zum Beginn des Films: Nach dem Diebstahl von Christians Wertgegenständen verfassen er und sein Mitarbeiter einen Drohbrief und fahren durch einen Tunnel zum Vorstadt-Hochhaus, in dem sie das Handy geortet haben. Dabei hören sie Musik der Band Justice (Kap. 5).



*Wir wissen genau, wo ihr wohnt, denn sonst wäre dieser Brief nicht in eurem Briefkasten. Gibst du mir umgehend das Portemonnaie, mein Telefon und Großvaters Manschettenknöpfe zurück, innerhalb von 24 Stunden am 7-Eleven, sonst gibt's Ärger.*

*Das Paradoxe ist, das die (Band) Justice (Gerechtigkeit) heißen, und was ziehen wir durch? ...Das passiert, wenn jemand dein Handy klagt. Dann kommt die Kavallerie. – Dann kommen wir mit dem Hammer... – Dann kommen wir für Justice – in einem Tesla.<sup>6</sup>*



Am Ende des Films (Kap. 18): Nachdem Christian vergeblich versucht hat, den Jungen, der „Chaos“ in seinem Leben machen wollte, im Hochhaus ausfindig zu machen, fährt er mit seinen Töchtern durch den gleichen Tunnel zurück. Die letzte Einstellung des Films zeigt nicht ihn, sondern seine jüngere Tochter.

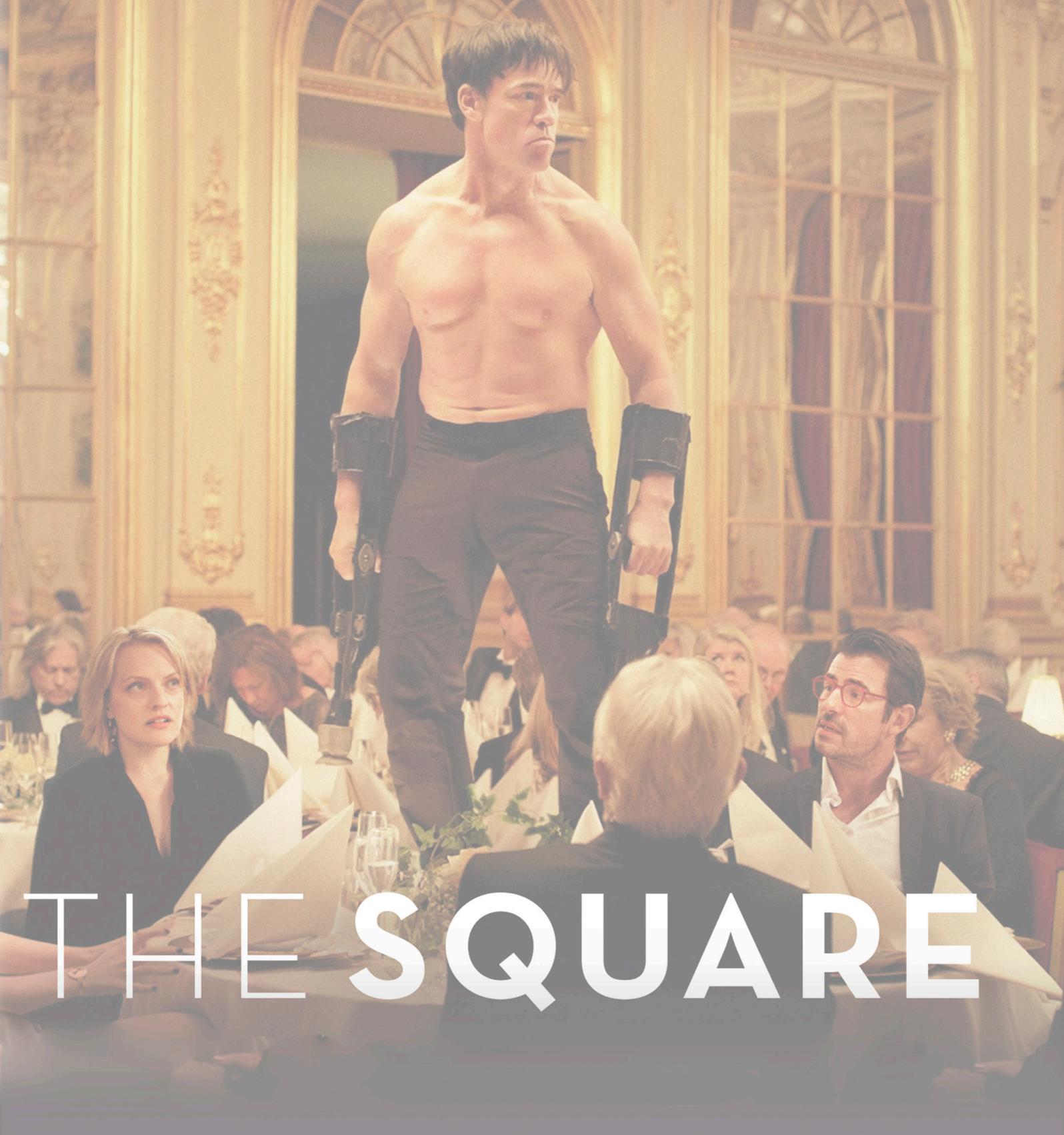


## AUFGABEN

Ruben Östlund, der Regisseur des Films, benutzt das Symbol des Tunnels auch in einem anderen Film, um den Weg seiner Protagonisten in ein verändertes Leben zu beschreiben.

1. (Einzelarbeit) Beschreiben Sie das „andere Leben“, das Christian und Tom am anderen Ende des Tunnels erlebt hätten, wenn sie richtig beobachtet hätten.
2. (Einzelarbeit) Was passiert, wenn Christian und seine Töchter am nach der Tunnelfahrt nach Hause kommen:
  - a. Kommen sie in ihr altes Leben zurück?
  - b. Was hat sich evtl. verändert?
  - c. Gibt es „ein Licht am Ende des Tunnels“?
 Entwickeln Sie eine kurze Geschichte: Nach einem Jahr – wie ging es weiter mit Christian und seinen Töchtern?
3. (Partnerarbeit) Stellen Sie ihre Ergebnisse einer Partnerin / einem Partner vor!
4. (Plenum) Markieren Sie in der Mitte ihre Gruppe ein Quadrat (The Square). Einzelne aus ihrer Gruppe treten als Christian in das Quadrat und inszenieren einen Stehgreif-Monolog, der mit dem Satz beginnt: „Können Sie mir helfen? Ich...“

<sup>6</sup> Ein Tesla ist ein amerikanisches Elektro-Auto und ab einem Einstiegspreis von ca. 80.000 Euro erhältlich. Link: <http://www.handelsblatt.com/unternehmen/industrie/tesla-chef-elon-musk-wir-waren-zu-selbstsicher/20939886.html>



# THE SQUARE



**Katholisches Filmwerk GmbH**

Ludwigstr. 33  
60327 Frankfurt a.M.

TELEFON: +49-(0) 69-97 14 36-0  
E-MAIL: [info@filmwerk.de](mailto:info@filmwerk.de)  
INTERNET: [www.filmwerk.de](http://www.filmwerk.de)

